Der Mix aus Kraft und Eleganz begeisterte die Massen

03.07.2013

Mit Feuerwehrhelm und jeder Menge Tempo ging es für diese Gespannfahrer durch das Wasserhindernis. Foto: fdk

Brück. Über 25.000 Zuschauer erlebten vier Tage lang eine großartige, internationale Kaltblut - Fohlenschau, faszinierende sportliche Wettkämpfer und ein attraktives

Schauprogramm bei den 12. TITANEN DER RENNBAHN. So viele Kaltblutfreunde waren trotz gemischten Wetters noch nie bei der größten Kaltblutschau Europas gewesen. Selbst die TITANEN Veranstalter Burghard und Thomas Haseloff konnte diese Begeisterung für die sanften Riesen nicht fassen. Es waren über 350 Kaltblüter vieler Rassen und 150 Gespanne, die die Massen begeisterten. Beim Hindernisfahren, Wagenrennen und Rennreiten ohne Sattel zeigten die liebenswerten Schwergewichte wie schnell sie sein können. In der Königsklasse der Hindernisfahrer, der Sechsspänner, siegte am letzten TITANEN –Tag zum ersten Mal Uwe Engel (131,95) aus dem Sachsen-Anhaltinischen Badeborn, vor Robert Pritzi aus Baden-Württemberg (133.45) und dem Lokalmatador David Haseloff (142.10).

Emotionale Höhepunkte waren neben dem historischen Hauptschaubild „Kanonendonner und Pferdeäpfel“ mit 30 Traditions- und Schützenvereinen, das Formationsfahren von vier exzellent kutschierten Mehrspännern sowie die sogenannte XXXL-Quadrille, an der 40 Zweispänner mit 80 Kaltblütern teilnahmen und ein atemberaubendes Bild boten. Geübt werden konnte diese Superquadrille nur einmal. Beifallstürme und Jubel begleiteten den TITANEN Schlusspunkt, die rasanten Römerwagen. Das gewaltige Geschoss mit 12 Rheinische-Deutschen Kaltblütern fuhr nach Vier- und Achtspännern Thomas Haseloff, obwohl er im vergangen Jahr das Zepter für die Römerwagen aus der Hand gegeben hatte.

TITANEN-Tombola Fohlen geht ins Vogtland

Es ist zur guten Tradition geworden, dass der Tombola-Hauptpreis an beiden Tagen ein Kaltblutfohlen aus Haseloffscher Zucht ist. Am Sonnabend, den 29. Juni, freute sich der Vogtländer Siegfried Walter aus Waldkirchen riesig über das ein Jahr alte Kaltblutfräulein. Es stammt von Enja und dem Hengst Artus ab. Moderatorin Sylvia Frank musste nicht lange im Titanen-Areal die Nummer 8620 ausrufen. Schon kam aus der Nähe des Richterturms Siegfried Walter gespurtet. Er strahlte über das ganze Gesicht. Auf seinem Hof habe er schon einen Haflinger, der farblich richtig gut zum Kaltblutjährling passe.
Die junge Stute bleibt allerdings noch ein paar Tage auf den Haseloffschen Weiden, da erst ein Transport aus dem Vogtland organisiert werden muss.

Kanonendonner bei den 12. TITANEN DER RENNBAHN

Beim großen historischen TITANEN Schaubild „Kanonendonner und Pferdeäpfel“ setzte Schirmherr Frank Walter Steinmeier, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Bundestag, höchst persönlich den Eröffnung-Salutschuss mit der nostalgischen Vorderlader Kanone Kaliber 40 Millimeter des Brücker Schützenvereins. Holger Geue, Preußenspezialist und Vorsitzender des renommierten Schützenvereins, „Frey-Fähnlein der Hansestadtnach zu Frankenforde a.dni.1495“ moderierte in der wunderbar anzusehenden Unform eines mittelalterlichen Stadthauptmanns das historische Schaubild und gab die entscheidenden „Feuer“ Kommandos. Gewaltigen Donner und viel Qualm erlebten die gut 10.000 Zuschauer des dritten TITANEN Tages erst am Abend, nachdem die Gespannpferde die TITANEN Arena verlassen hatten. Obwohl die Kaltblutspezialisten davon überzeugt waren, dass das Salutschießen die sanften Riesen nicht aus der Ruhe gebracht hätte, ließen die TITANEN Veranstalter Vorsicht walten.

Neben den vielen beeindruckenden Schaunummern wie den reitenden und Peitschen knallenden bayrischen „Goißlschnalzer“, dem rasanten Rennreiten ohne Sattel, oder dem liebenswerten Kuhgespann, das TITANEN Veranstalter Burkhard Haseloff selbst fuhr, beeindruckte wieder der Sieg der Rensch Mulis vom Team Lychen, die in der Zugleistung leichte Klasse alle schwergewichtigen Kaltblüter in den Schatten stellten. Mit Spannung

erwartet wurden die sechsspännigen Hindernisfahren, die mit nahezu sechs Tonnen Kaltblut an den Leinen durch den Parcours kurvten. Es siegte das TITANEN-Urgestein Dietmar Krüger aus Stoetze/Niedersachsen (137,46), vor Bernhard Knoche aus Oelde/Nordrhein-Westfalen (153,15) und Uwe Engel aus Badeborn/Sachsen-Anhalt, beide ebenfalls seit Jahren bei den TITANEN dabei.

Sachsen-Anhalt dominiert die erste TITANEN-Fahrprüfung

Nach dem erfolgreichen „Offenen Kaltblut-Fohlen-Championat“ zum Auftakt der 12.TITANEN DER RENNBAHN hatten am zweiten Tag die Fahrer das Sagen. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl bei den Zweispännern mussten sich sieben Gespanne in der leichten und sechs Gespanne in der schweren Klasse für die Finals am Sonnabend, den 29. Juni, und Sonntag, den 30.Juni, qualifizieren. Bis auf wenige Ausnahmen fuhren die Kutscher fehlerfrei mit gut an den Leinen gehenden Schwergewichten. Für Kenner kein Novum, doch einige Zuschauer staunten, wie schnell und wendig Kaltblüter sein können.

In der leichten Klasse fuhr Stefan Marcinkowski aus Friedrichbrunn mit Bella und Paula in 119.12 Sekunden an die Spitze, gefolgt von einem weiteren Sachsen- Anhaltiner aus Badeborn. Christian Bodewei vom Team Engel belegte mit Belvedera und Tigra in 120.76 Sekunden den zweiten Platz. Dritter wurde ein TITANEN-Urgestein, Michael Egetemeyr aus Frankenhardt in Baden-Württemberg mit Thunder und Wotan (120.81). Die Plätze zwei und drei in der schweren Klasse belegten der Brandenburger Andreas Schmidt aus Grüneberg mit Emma und Hella (130.65) und Peter Kallenbach vom Team Kley aus Gera in Thüringen mit Unix und Paul (134.89). Die Nichtqualifizierten können jedoch an den Wagenrennen und an der Kombinationswertung aus Fahren und Ziehen teilnehmen.

Den Sieg in der schweren Klasse schaffte zur besonderen Freude der Veranstalter ein uralter Freund der TITANEN, Ingolf Schulz aus Peschau, einem Ortsteil von Magdeburg. Er gehört zu den vom Elbe-Hochwasser Betroffenen. Seine geliebten acht Pferde konnte er rechtzeitig auf dem Reiterhof von Ilona und Frank Kassner in Sicherheit bringen. Die Elbe am Pretziner Wehr hat sich inzwischen zurückgezogen. Hof und Stallungen stehen nicht mehr unter Wasser. Doch Ingolf Schulz hat für seine Schwergewichte kein Heu mehr. Um ihn und andere vom Hochwasser betroffene Pferdehalter zu unterstützen, haben die TITANEN Veranstalter Burkhard und Thomas Haseloff zusammen mit dem Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt zu einer Hilfsaktion aufgerufen. Bei den 12. TITANEN DER RENNBAHN wurden beispielweise 50 Cent aller Tombola-Lose gespendet. *red*